

Rudolf Steiner, 1906: „Die soziale Frage kann nicht mehr mit dem Unlebendigen bemeistert werden. Dazu bedarf es einer königlichen Kunst; und diese königliche Kunst ist es, die inauguriert worden ist in dem Symbol des Heiligen Gral. Der Mensch muß durch diese königliche Kunst etwas in seine Hand bekommen, was ähnlich ist derjenigen Kraft, die der Magier verwendet, wenn er die Pflanze, die vor ihm steht, schneller wachsen macht. In ähnlicher Weise muß von dieser Kraft ein Teil verwendet werden zum sozialen Heil ... Die königliche Kunst wird in der Zukunft eine soziale Kunst sein.“ GA 93, 2. 1. 1906, S. 281, Ausgabe 1982

Herwig Duschek, 11. 1. 2013

[www.gralsmacht.com](http://www.gralsmacht.com)

1095. Artikel zu den Zeitereignissen

## Krieg in Gaza? – Geschichte des palästinensischen und israelitischen Volkes (30)

(Ich schließe an Artikel 1094 an.)

(Israel Shahak<sup>1</sup>): *Doch in Ländern, in denen die Zahl der Juden zunahm und eine große Klasse jüdischer Armer entstand, manifestierte sich dieselbe Spaltung, wie die oben beschriebene, von selbst, und wir bemerken, daß die rabbinische Klasse zusammen mit den jüdischen Reichen die jüdischen Armen sowohl im eigenen Interesse als auch im Interesse des Staates – d.h. der Krone und des Adels – unterdrückt.*

*Dies war vornehmlich die Lage in Polen vor 1795. Die besonderen Umstände der polnischen Judenschaft werden unten noch beschrieben werden.*



(Jan Feliks Piwarski: *Jüdische Kaufleute in Warschau, 1841*<sup>2</sup>)

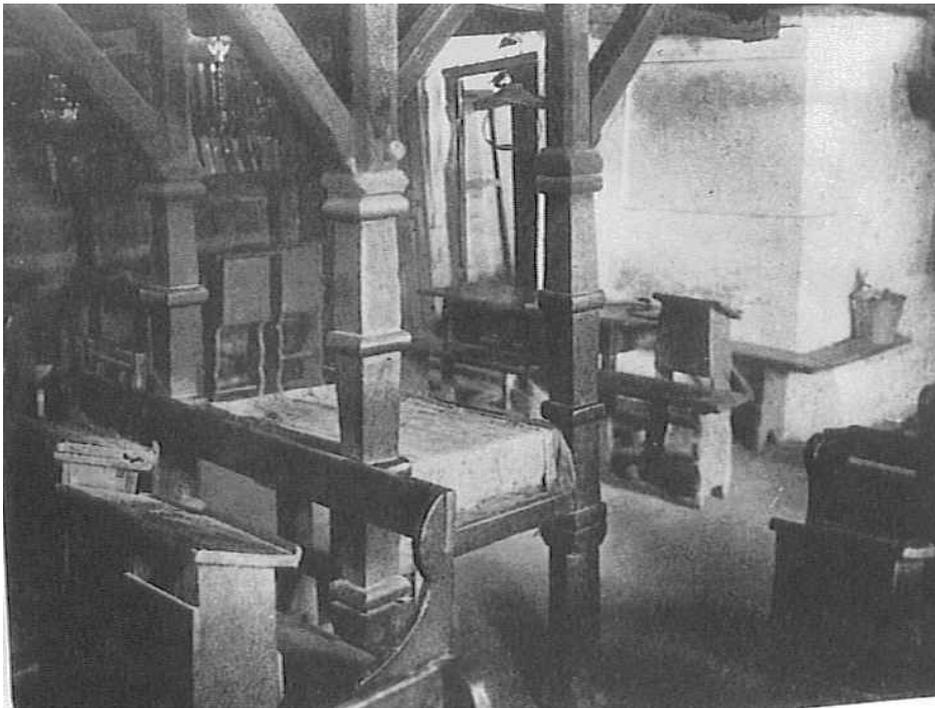
*Hier möchte ich nur darauf hinweisen, daß sich dort seit dem 18. Jahrhundert und während des ganzen 19. Jahrhunderts hindurch aufgrund der Entstehung einer großen jüdischen Gemeinschaft in diesem Lande eine tiefe Spaltung zwischen der jüdischen Oberklasse (den*

<sup>1</sup> *Jüdische Geschichte, Jüdische Religion*, S. 101-115, Lühe-Verlag 1998

<sup>2</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Juden\\_in\\_Osteuropa](http://de.wikipedia.org/wiki/Juden_in_Osteuropa)

*Rabbinern und den Reichen) und den jüdischen Massen entwickelte. Solange die jüdische Gemeinschaft Macht über ihre Mitglieder besaß, wurden die beginnenden Aufstände der Armen, die die ganze Hauptlast der Besteuerung tragen mußten, durch die verbundene Macht der nackten Zwangsgewalt der jüdischen „Selbstregierung“ und der religiösen Sanktionen unterdrückt.*

*Aus all diesen Gründen waren die Rabbiner während der ganzen klassischen Periode (ebenso wie in der Neuzeit) die loyalsten, um nicht zu sagen eifrigsten Unterstützer der maßgeblichen Stellen; und je reaktionärer das Regime war, desto mehr rabbinische Unterstützung hatte es.*



(Das Innere der Synagoge des Baal Sehern Tow in Medschybisch, Ukraine, Aufnahme ca. 1915<sup>3</sup>)

*3. Die Gesellschaft des klassischen Judentums befindet sich in völligem Gegensatz zu der sie umgebenden nichtjüdischen Gesellschaft, mit Ausnahme des Königs (oder der Adligen, wenn sie den Staat übernehmen) ...*

*Die Konsequenzen aus diesen drei sozialen Merkmalen tragen insgesamt wesentlich dazu bei, die Geschichte der klassischen jüdischen Gemeinschaften, sowohl in den christlichen als auch in den mohammedanischen Ländern, zu erklären.*

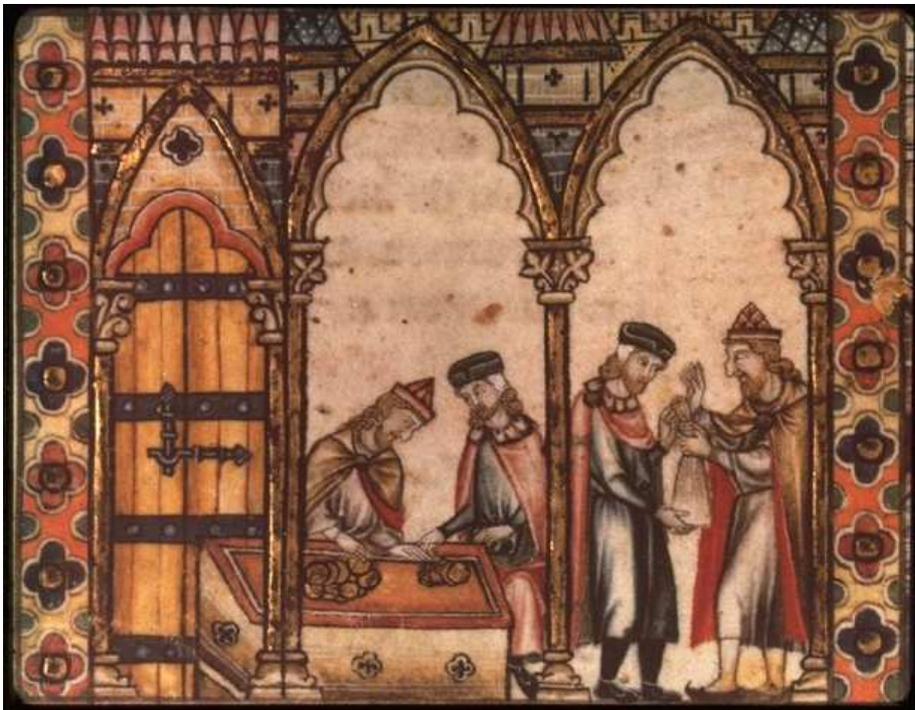
*Besonders günstig ist die Stellung der Juden unter starken Regierungsformen, die einen feudalen Charakter beibehalten haben und in denen nationales Bewußtsein selbst ansatzweise noch nicht begonnen hat, sich zu entwickeln. Die Stellung der Juden ist sogar in solchen Ländern wie Polen vor 1795 oder den iberischen Königreichen vor der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts noch günstiger, wo das Entstehen einer machtvollen feudalen Monarchie auf nationaler Basis zeitweilig oder dauernd verhindert wurde. Tatsächlich gedeiht das klassische Judentum am besten unter starken Regimen, die von den meisten Klassen der Gesellschaft abgesondert [engl.: dissociated] sind; und in solchen Regimen erfüllen die Juden die Aufgaben einer Mittelklasse – jedoch in einer andauernden abhängigen Weise.*

*Aus diesem Grunde war nicht nur die Bauernschaft (deren Gegnerschaft damals unbedeutend ist, außer bei einem gelegentlichen und seltenen Volksaufstand) gegen sie [die Juden]*

<sup>3</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Juden\\_in\\_Osteuropa](http://de.wikipedia.org/wiki/Juden_in_Osteuropa)

eingestellt, sondern in bedeutsamerer Weise die nichtjüdische Mittelklasse (die in Europa im Aufstieg begriffen war) und der ungebildete Teil der Geistlichkeit; und beschützt werden sie [die Juden] von der höheren Geistlichkeit und dem Adel. Doch in jenen Ländern, in denen die feudale Anarchie gebändigt worden ist, verbindet sich der Adel mit dem König (und wenigstens mit einem Teil der Bürgerschaft), um den Staat zu regieren, was eine nationale oder vornationale Erscheinungsform voraussetzt; die Stellung der Juden verschlechtert sich ...

Politisch gesehen war die Stellung der Juden in den christlichen spanischen Königreichen die höchste, die jemals von Juden in irgendeinem Land (ausgenommen einige der Taifas und unter den Fatimiden) vor dem 19. Jahrhundert erreicht wurde. Viele Juden dienten offiziell als General-Schatzmeister der kastilischen Könige, als regionale und allgemeine Steuereinknehmer, als Diplomaten (die ihren König bei fremden, sowohl moslemischen als auch christlichen Höfen, sogar außerhalb Spaniens, vertraten), als Höflinge und Ratgeber der Herrscher und hoher Adliger.



(Juden als Geldverleiher)

In keinem anderen Land außer Polen übte die jüdische Gemeinschaft tatsächlich solch eine große gesetzliche Macht über die Juden aus oder wandte sie so weit und öffentlich an, einschließlich der Macht, die Todesstrafe zu verhängen. Seit dem 11. Jahrhundert war in Kastilien die Verfolgung von Karaiten (eine ketzerische jüdische Sekte) üblich, indem man sie – falls sie keine Reue zeigten – zu Tode peitschte. Jüdischen Frauen, die mit Nichtjuden zusammenlebten, wurde von Rabbinern die Nase mit der Erklärung abgeschnitten, daß „sie auf diese Weise ihre Schönheit verlieren und ihr nichtjüdischer Geliebter dazu gebracht wird, sie zu hassen“.

Juden, die die Unverfrorenheit besaßen, einen rabbinischen Richter anzugreifen, wurden die Hände abgehackt. Ehebrecher warf man ins Gefängnis, nachdem sie zum Spießrutenlaufen durch das jüdische Viertel gezwungen wurden. Bei religiösen Disputen wurde denjenigen, die man für Ketzer hielt, die Zunge herausgeschnitten.

*Bis 1939 war die Bevölkerung in vielen polnischen Städten östlich des [Flusses] Bug (s.u.) zu mindestens 90 % jüdisch, und dieses bevölkerungsstatistische Phänomen war sogar noch stärker in jenem Gebiet des zaristischen Rußlands ausgeprägt, das sich Polen einverleibt hatte und als das „jüdische Pale“ (s.u.) bekannt ist.*



*Außerhalb der Städte wurden sehr viele Juden in ganz Polen, aber besonders im Osten, als die direkten Überwacher und Unterdrücker der leibeigenen Bauernschaft beschäftigt: als Verwalter ganzer Landgüter (ausgestattet mit des Gutsbesitzers voller Zwangsgewalt) oder als Pächter besonderer feudaler Monopole – so wie Getreidemühlen, Likör-Brennereien und Gaststätten (mit dem Recht auf bewaffnete Durchsuchung von Bauernhäusern nach unerlaubten Destillieranlagen) oder Bäckereien – und als Kassierer der üblichen feudalen Abgaben aller Arten. Kurz gesagt: Im östlichen Polen waren die Juden unter der Herrschaft der Adligen (und der feudalisierten Kirche, die ausschließlich vom Adel gebildet wurde) sowohl die unmittelbaren Ausbeuter der Bauernschaft und im Grunde genommen die einzigsten Stadtbewohner.*

*Zweifelloos wurde der Großteil der Profite, die sie von den Bauern herauszogen, auf dem einen oder anderen Wege an die Gutsbesitzer weitergegeben. Ohne Zweifel war die Unterdrückung und Unterjochung der Juden durch die Adligen ernst, und die geschichtlichen Aufzeichnungen erzählen so manche herzerreißende Geschichte von der Mühsal und der Erniedrigung, die Adlige „ihren“ Juden auferlegten. Aber, wie wir schon angemerkt haben, erlitten die Bauern schlimmere Unterdrückung durch beide, die Gutsbesitzer und die Juden; und man darf annehmen, daß sich – außer in Zeiten von Bauernaufständen – die ganze Wucht der jüdischen religiösen Gesetze gegen Nicht-Juden gegen die Bauern richtete. Wie im nächsten Kapitel zu sehen ist, werden diese Gesetze in den Fällen ausgesetzt oder gemildert, wenn zu befürchten ist, daß sie gefährliche Feindseligkeiten gegenüber Juden entfachen könnten; doch die Feindschaft der Bauern konnte solange als wirkungslos vernachlässigt werden, wie sich der jüdische Gutsverwalter unter dem „Frieden“ eines großen Lords schützen konnte ...*



(Zum „jüdischen Pale“ [s.o.]: Als Ansiedlungsrayon (...engl. Pale of Settlement) wird das Gebiet im Westen des Russischen Kaiserreiches [rot begrenzt] bezeichnet, auf das zwischen Ende des 18. und Anfang des 20. Jahrhunderts das Wohn- und Arbeitsrecht der jüdischen Bevölkerung im europäischen Teil des Russischen Reiches beschränkt war. Das Gebiet war zuvor größtenteils Bestandteil Polen-Litauens gewesen und mit den Teilungen Polens Ende des 18. Jahrhunderts [1795, s.u.] unter russische Herrschaft gelangt.<sup>4</sup> Die dunklen Bereiche scheinen Gebiete mit sehr hohem jüdischen Bevölkerungsanteil zu sein.)



(Teilung Polens bis 1795)

Fortsetzung folgt.

<sup>4</sup> <http://de.wikipedia.org/wiki/Ansiedlungsrayon>